

Änderungsantrag der Fraktion Die Linke zum Tagesordnungspunkt 14 der Sitzung der Gemeindevertretung Fuldata am 24.06.2026

Der Beschlussvorschlag soll folgendermaßen geändert werden:

1. Der Schlussbericht der KWP wird von der Gemeindevertretung zur Kenntnis genommen.
2. Die Gemeindevertretung verabschiedet folgende Kommentierung zum Schlussbericht, die bei allen Veröffentlichungen der KWP sowohl digital als auch analog immer deutlich sichtbar mit dazu geschrieben werden muss:

„Auf dem Weg zur Klimaneutralität ist die Wärmewende eine zentrale Herausforderung, welche auch die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Fuldata direkt betrifft. Der Schlussbericht zur kommunalen Wärmeplanung vermittelt teilweise den Eindruck, dass für einen großen Teil der Gemeinde Wärmenetze und punktuell auch eine Weiternutzung des Gasnetzes mit Wasserstoff realistisch sei bzw. empfohlen würde. Selbst wenn das aus einer rein technischen Betrachtung mit der verwendeten Methodik stimmen mag, sieht es die Gemeindevertretung als ihre Aufgabe an ehrlich gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern zu kommunizieren und sie davor zu bewahren Opfer teurer Kostenfallen zu werden:

Mittelfristig wird es für die aller meisten Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde darauf hinauslaufen eine dezentrale Lösung zu finden. Der Aufbau zentraler Wärmenetze ist sehr unwahrscheinlich und es haben sich trotz Aufforderung noch nicht einmal Unternehmen gefunden, die auch nur grundsätzlich Interesse daran bekundet haben. Und eine Weiternutzung des Gasnetzes mit Wasserstoff ist sowohl aus wirtschaftlichen als auch nachhaltigen Gesichtspunkten fragwürdig, außerdem ist die technische Umsetzbarkeit ungewiss.

In Zukunft wichtig ist also einerseits eine Reduktion des Wärmebedarfs insbesondere durch energetische Sanierungen und andererseits eine Reduktion der Treibhausgasemissionen durch die Heizung. Dafür gibt es verschiedene dezentrale Möglichkeiten, aber der Einbau einer Wärmepumpe wird sehr wahrscheinlich die beste Lösung für die meisten Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Fuldata sein.“

3. Der Gemeindevorstand wird beauftragt wegen der schlechten Leistung rechtliche Schritte zur Minderung des Honorars für das beauftragte Büro zu prüfen und das Ergebnis dieser Prüfung der Gemeindevertretung in der nächsten Sitzung im September zu präsentieren.

Begründung:

Es ist Aufgabe der Gemeindevertretung ehrlich gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern zu kommunizieren und so die schlechte Arbeit des Büros zur Erarbeitung der kommunalen Wärmeplanung wenigstens im Rahmen der Möglichkeiten aufzufangen. Ein ungerechtfertigtes Vertrauen in den zukünftigen Bau von Wärmenetzen oder der Nutzung von Wasserstoff kann zu teuren Kostenfallen führen, beispielsweise wenn sich Menschen in den nächsten Jahren eine neue Gasheizung statt einer Wärmepumpe einbauen und das Gas aber wegen des steigenden CO₂-Preises und ggf. weiterer globaler Krisen immer teurer wird. Hier müssen wir als Gemeindevertretung handeln und dürfen nicht zulassen, dass der Bericht unkommentiert veröffentlicht wird.

Außerdem war die Arbeit des Büros so schlecht, dass eine Prüfung des Leistungsverzeichnisses und darauf aufbauend möglicher rechtlicher Schritte zur Minderung des Honorars angemessen ist. Die Gemeinde sollte hier zu viel gezahltes Geld wieder zurück bekommen und nicht akzeptieren, dass beim Büro nur ein minimaler Aufwand betrieben wurde.